

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2007/019
öffentlich		
Datum 06.02.2007	Aktenzeichen IV.3.3	Federführend: Herr Schott

Betreff

Erneuerung der Stormarnstraße

Beratungsfolge Gremium Bau- und Planungsausschuss	Datum 21.03.2007	Berichterstatter
---	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen	:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:	X	JA		NEIN
Haushaltsstelle	:				
Gesamtausgaben	:				
Folgekosten	:				
Bemerkung:					

Beschlussvorschlag:

1. Dem in der Anlage 1 beigefügten Bauprogramm der Erschließungsanlage Rosenweg (Kreuzungsbereich Reesenbüttler Redder)/Stormarnstraße (bis zum Kreisel Fritz-Reuter-Straße) wird zugestimmt. Der Einrichtung eines Kreisels im Kreuzungsbereich Fritz-Reuter-Straße/Stormarnstraße wird zugestimmt.
2. Dem in der Anlage 2 beigefügten Bauprogramm der Erschließungsanlage Stormarnstraße (vom Kreisel Fritz-Reuter-Straße) bis zur Straße An der Reitbahn (Eimündung Manfred-Samusch-Straße) wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Die Stormarnstraße zählt in Ahrensburg zu den wichtigsten innerörtlichen Haupterschließungsstraßen. Sie verbindet das Stadtzentrum mit den nordwestlichen Stadtteilen. Darüber hinaus ist die Stormarnstraße eine wichtige Verbindung für den ÖPNV (Buslinien 369, 469, 476, 568, 576, 648 und 769) und dem Schulweg.

Ende der 80er Jahre wurde ein kleiner Teil der Stormarnstraße im Bereich der Friedensallee ausgebaut. Hierbei wurde schon grundlegend der Straßenquerschnitt für die verbliebenen Abschnitte festgelegt.

Im Jahr 2007 sollte die Stormarnstraße von ca. Hermann-Löns-Straße bis zur Fritz-Reuter-Straße und 2008 die Stormarnstraße von der Fritz-Reuter-Straße bis vor dem Einmündungsbereich Klaus-Groth-Straße ausgebaut werden.

Bisheriger Zustand:

Der Fahrbahnkörper weist erhebliche Schäden auf. Bereits im Jahr 2006 ist wegen dieser Schäden eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ausgeschildert worden. Aufgrund des Schadensbildes und der vorliegenden Untersuchungsergebnisse ist zur Behebung ausschließlich eine grundhafte Erneuerung vorzuschlagen.

Wegen der heterogenen Randbebauung ist keine optische Führung des Raumes durch eine Bebauung selbst möglich. Daher kommt dem Straßenquerschnitt als wichtiges Gestaltungselement im öffentlichen Raum eine hohe Bedeutung für das Raumgefühl zu. Es ist sehr wichtig, dass der Charakter der optischen Führung und die linienartige Struktur durch die enge Allee und die seitlichen Radwege gestärkt wird. Beide Bauabschnitte sollten homogen gestaltet werden.

Zukünftiger Zustand:

Es wird empfohlen, die Fahrbahnbreite von 7,50 m auf 6,50 m zu reduzieren. Die Fahrbahn erhält eine Fahrbahnkonstruktion nach den zurzeit geltenden Richtlinien der Standardisierung des Straßenoberbaus (RStO 01). An die Randeinfassung, bestehend aus einem 30 cm breiten Wasserlauf und einem Hochbordstein, schließt sich ein ca. 2 m breiter Grünstreifen an. In dem Grünstreifen werden zur Hervorhebung der Raumstruktur großkronige Alleeebäume gepflanzt. Neben den beidseitigen Grünstreifen befindet sich ein 1,50 m breiter Radweg und ein 1,50 m breiter Gehweg. Der Radweg wird, wie in Ahrensburg üblich, mit rotem Betonsteinpflaster hergestellt. Der Gehweg wird ebenfalls im Tiefbau erneuert und mit Platten neu belegt.

Knotenpunkt mit der Fritz Reuter Straße:

An diesem Knotenpunkt gibt es zwei Gestaltungsmöglichkeiten:

Einmal, wie er heute schon existiert, mit einer Lichtsignalanlage oder als Kreisverkehrsplatz mit einem Radius von ca. 28 m.

a. Lichtsignalanlage

Der Vorteil einer Lichtsignalanlage an diesem Knotenpunkt wäre, dass sich die Verkehrsteilnehmer nicht umgewöhnen müssen. Für den Bau würde kein zusätzlicher Grunderwerb erforderlich sein. Der Radwegverlauf ist gradliniger als bei einem Kreisverkehrsplatz.

b. Kreisverkehrsplatz

Als Vorteil gegenüber einem herkömmlichen Verkehrsknoten gilt die größere Verkehrssicherheit. Diese wird vor allem durch die niedrige Geschwindigkeit der durchfahrenden Fahrzeuge erzielt, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit. Die Anzahl der Konfliktpunkte in einem Kreisverkehr ist weitaus geringer als an einer gewöhnlichen Kreuzung.

Der Kreisverkehrsplatz würde den Verkehrsfluss verstetigen, dadurch die Emissionen von Schall und Abgasen im Vergleich zu einer Lichtsignalanlage verringern. Eine Gestaltung der großen Kreuzungsfläche würde den Straßenzug optisch aufwerten.

Die Polizei und die Verkehrsaufsicht befürworten an dieser Stelle die Errichtung eines Kreisverkehrsplatzes.

Der für die Einrichtung des Kreisverkehrsplatzes erforderliche Grunderwerb kann getätigt werden.

Es wird empfohlen, an den Knotenpunkt Fritz-Reuter-Straße/Stormarnstraße einen Kreisverkehrsplatz anstelle einer Lichtsignalanlage zu bauen.

Knotenpunkt Klaus-Groth-Straße/Stormarnstraße:

An diesem Knotenpunkt beginnt eine Fahrradstraße, welche in Richtung Adolfstraße/Wulfsdorfer Weg führt. Durch die zusätzlichen Einzelhandelsflächen in dem hinteren Bereich der Klaus-Groth-Straße/Große Straße ist mit vermehrtem Geh- und Radverkehr auf dieser Achse zu rechnen. Daher wird empfohlen, bei einem Ausbau die vorhandenen zwei Sprunginseln in ähnlicher Form beizubehalten.

Sollte der Ausbau bis zum Stormarnplatz erweitert werden, sind zusätzliche Kosten in Höhe von 300.000 € bereitzustellen. Dies hätte den Vorteil, dass mehr Anlieger auch einen Ausbau „vor ihrem Haus wahrnehmen“ (siehe auch die nachfolgenden beitragsrechtlichen Ausführungen).

Beiträge:

Es handelt sich um 2 Erschließungsanlagen, und zwar

- a) bei dem Ausbau im Bereich Stormarnstraße/Hermann-Löns-Straße bis zum Kreisel Stormarnstraße/Fritz-Reuter-Straße ist Erschließungsanlage Rosenweg/Kreuzungsbereich Reesenbüttler Redder bis zum Kreisel Stormarnstraße/Fritz-Reuter-Straße
- b) bei dem Ausbau im Bereich Stormarnstraße/Kreisel Fritz-Reuter-Straße bis Stormarnstraße/Klaus-Groth-Straße ist Erschließungsanlage die Stormarnstraße vom Kreisel Fritz-Reuter-Straße bis An der Reitbahn/Einmündung Manfred-Samusch-Straße.

Die Anliegerversammlungen werden jeweils am 05.03. und am 12.03.2007 durchgeführt. Nicht beitragsfähig ist der Kreisverkehrsplatz, das vorgesehene Regenrückhaltebecken im Bereich der Stormarnstraße/Friedensallee gegenüberliegend der Axel-Springer-Häuser als auch die Deckenneuerung im Bereich Friedensallee bis Hermann-Löns-Straße.

Die Beiträge auf Grundlage der geschätzten Ausgaben werden zurzeit ermittelt und im Rahmen der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im Bau- und Planungsausschuss, aber auch bereits in den Anliegerversammlungen bekannt gegeben.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlage 1:

Bauprogramm der Erschließungsanlage Rosenweg vom Kreuzungsbereich Rosenweg/Reesenbüttler Redder bis Stormarnstraße Kreuzungsbereich Fritz-Reuter-Straße/Stormarnstraße

Anlage 2:

Bauprogramm der Erschließungsanlage Stormarnstraße von dem Kreuzungsbereich Fritz-Reuter-Straße bis An der Reitbahn (Einmündung Manfred-Samus-Straße)